



Heilige Gelassenheit

MELANIE PONGRATZ

Es ist Dienstagmorgen. Die To-do-Liste ist lang. Ich bin später aufgestanden, als ich eigentlich wollte, und so bereits hintendran mit allem, was ich mir für heute vorgenommen habe. Das macht mich unruhig. Und jetzt noch Zeit mit Gott verbringen?

Mit dem leider schon kalten Kaffee auf dem Tisch, weil ich, bis er durchgezogen ist, „eben mal kurz“ die Küche aufgeräumt habe, sitze ich vor meiner Bibel. „Jesus, ich bin gedanklich gerade zwar schon bei allem, was ich gleich noch erledigen will, aber kannst du trotzdem zu mir sprechen? Mich ermutigen mit deinem Wort? Auch wenn ich diese Zeit mit dir nur so zwischenschiebe?“, bete ich.

Mein Bibelleseplan schlägt mir Johannes 5 vor. Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem und geht an einem Teich vorbei, von dem gesagt wird, dass er Heilung bringe. Aber nur für eine einzige Person: für den Kranken, der am schnellsten im Wasser ist, wenn es sich bewegt. Das finde ich spannend. Jesus trifft inmitten aller auf Heilung wartenden Kranken einen Mann, der seit 38 Jahren krank ist und gar nicht erst bis zum Wasser kommt, weil er keine Freunde hat, die ihm helfen, und er selbst nicht schnell genug ist. Inmitten der Menge sucht Jesus ihn aus, schaut ihn an und fragt: „Willst du gesund werden?“

Dieser Satz trifft mich. Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr staune ich über diese Frage. Ich spüre, wie

Jesus mich fragt: „Melli! Willst du gesund werden? Was soll ich für dich tun?“ Er drängt sich nicht auf. Doch er trifft mit dieser Frage den Kern von allem, was an diesem Morgen in mir vorgeht: Was will ich eigentlich? Wofür bete ich? Was hält mich zurück? Wovor habe ich Angst? Will ich überhaupt gesund werden? Will ich Jesus wirklich vertrauen?

Jesus bringt mich dazu, meinen Wunsch zu formulieren. Mir bewusst zu werden, was die Wurzel meiner Hektik und meines Stresses ist: Ich habe Angst zu versagen. Mich selbst und andere zu enttäuschen. Die Punkte auf meiner To-do-Liste am Ende des Tages nicht komplett abhaken zu können. Als mir das bewusst wird, wird mir klar: Jesus will Heilung in mein Herz legen. „Willst du gesund werden?“ Ja, Jesus! Das will ich wirklich.

Mein Kaffee ist immer noch kalt. Die To-do-Liste ist immer noch lang. Aber mein Herz ist ein Stück heiler geworden. Weil Jesus spricht, auch mitten im Alltagsstress. Und da die Listen oft nicht kürzer werden, möchte ich lernen, in „heiliger Gelassenheit“ – wie Jesus im stürmischen Boot – darauf zu vertrauen, dass Gott bei mir ist. Alltag, ich bin bereit!

Melanie Pongratz ist frisch nach München gezogen und sucht dort gerade noch nach neuen Lieblingscafés.